

Titelblatt SCIENTIFIC AMERICAN , Juni 2021

Deadly Kingdom – die Rede ist von Pilzen!

Zur Zeit reden wir ja alle wegen COVID 19 von Viren, allenfalls noch von Bakterien, die unsere Gesundheit bedrohen. Aber wir sollten in unsere gesundheitliche Vorsorge als Gesellschaft infektiöse Pilze einbeziehen, weil wir weit weniger Medikamente haben, um sie im Falle einer Infektion zu bekämpfen. Und es geht in dem Artikel nicht um Champignon und Co., also schöne überirdische Fruchtkörper, die man z.T. noch essen kann. Nein, es geht um mikroskopisch kleine

Arten. Natürlich kennen wir Hefen beim Bierbrauen, aber leider gibt es auch Candida-Arten, die uns todkrank machen können. Und genau darum geht es in dem hochinteressanten Artikel, nämlich u.a. um Candida auris. Die zunehmende Verbreitung hat auch mit dem Klimawandel und der zunehmenden Mobilität von Menschen und Warenhandel zu tun. Während man früher beim sog. Valley fever in den USA dachte, es bleibe auf trocken-heiße Regionen



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland**

Ortsgruppe Kerpen

bund.kerpen@bund.net

BUND Kreisgruppe REK

<https://bund-rhein-erft.de>

[https://bund-rhein-](https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/)

[erft.de/kerpen/rundbriefe/](https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/)

Liebe Leser*innen,
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe
unseres Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen
Kerpen, 25.06.2021

Rundbrief_23_2021

Anerkannter Naturschutzverband
nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends
of the Earth International

BUND NRW

Merowingerstraße 88

40225 Düsseldorf

Telefon (0211) 30 200 5 – 0

Telefax (0211) 30 200 5 - 26

bund.nrw@bund.net

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln

BLZ 370 205 00

Geschäftskonto: 8 204 600

Spendenkonto: 8 204 700

beschränkt, muss man jetzt erkennen, dass es sich in den ganzen USA ausbreitet und als neue Eigenschaft die „Mensch-zu-Mensch“-Übertragung hinzugekommen ist. Medikamente gibt es wenige, diese verlieren wegen der Resistenzbildung auf Seiten von *Candida auris* zunehmend an Wirkung. Die Autoren raten dazu, Impfstoffe auch für solche Erkrankungen zu entwickeln. (Alle Abbildungen aus SCIENTIFIC AMERICAN, Juni 2021)



Insektensterben in Mitteleuropa

Ein Grundlagenwerk für einen wirksamen Insektenschutz, diese Überschrift auf der Rückseite des Buches trifft vollkommen zu. Absolut sachlich, aktuell und voller wesentlicher Details.

Ich bin persönlich dankbar, dass sich die Autor*innen im Titel das Wort „Insektensterben“ wählen und nicht, wie viele Fachleute doch lieber von Insektenrückgang o.ä. sprechen. Die notwendige Differenzierung findet im Buch statt, aber man sollte m.E. Dinge so benennen, wie sie auch sind. Denn sterben viele Insekten, bevor sie sich reproduzieren können oder weil einfach die Nahrungsgrundlage fehlt.

Ulmer Verlag, ISBN 978-3-8186-0944-3

Käfer bestimmen – ein erster Schritt ist das Erkennen der Familie

Gerade jetzt sind auf Margarithen, auf Doldenblütlern u.a. viele Käfer zu sehen (wenn man nicht gerade durch eine Ackersteppe läuft). Doch welcher Familie gehört das gesehene Insekt an? Eine schöne Familienübersicht findet sich unter <https://www.kerbtier.de/> Eine super Übersicht über die charakteristische Körperform der Käferfamilien, man kann sich weiter durchklicken. Und erfährt dabei viel Interessantes.



Die oben auf dem Foto zu sehenden Bockkäfer sind gerade jetzt oft zahlreich und recht auffällig. Gerade in den letzten Jahren wurde immer deutlicher, wie wichtig Artenkenntnis ist, um gezielte Schutzmaßnahmen zu begründen. Aber auch für den Wanderer sind manche Entdeckungen spannend.

Ihre BUND Ansprechpartner*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim, matthiasholtermann@gmx.de

Patrick Kalscheuer, Kerpen

Monika Maaz, Kerpen, monika.maaz@gmx.de

Werner Post, Kerpen, postwerner@web.de

Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail: Schnuetgen-Weber@t-online.de

Planung von Windvorrangzonen in Kerpen – Stehen Windräder bald auch im Hambacher Wald?

Unter dem Link <https://www.stadt-kerpen.de/> klickt man sich links über den Pfad „Planungsrecht/Stadtplanung/Flächennutzungspläne/Flächennutzungsplanung/Gesamtstadt“ und kommt so zur **74. Änderung**

“Windvorrangzonen“ (frühzeitige Bürgerbeteiligung vom 15.06.2021 - 16.07.2021).

Dort sind zahlreiche Materialien eingestellt, u.a. auch ein Übersichtsplan über die weiter zu verfolgenden Gunsträume für Windkraftanlagen. Für die Naturschutzdiskussion sicher herausragend sind die Zonen 1/1a und die Zone 4. Erstere liegt z.T. im Hambacher Wald, die Zone 4 im Marienfeld. Die Planung der Zone 1/1a (siehe unten) geht von der Realisierung der Manheimer Bucht aus, wie RWE sie vorgeschlagen hat.

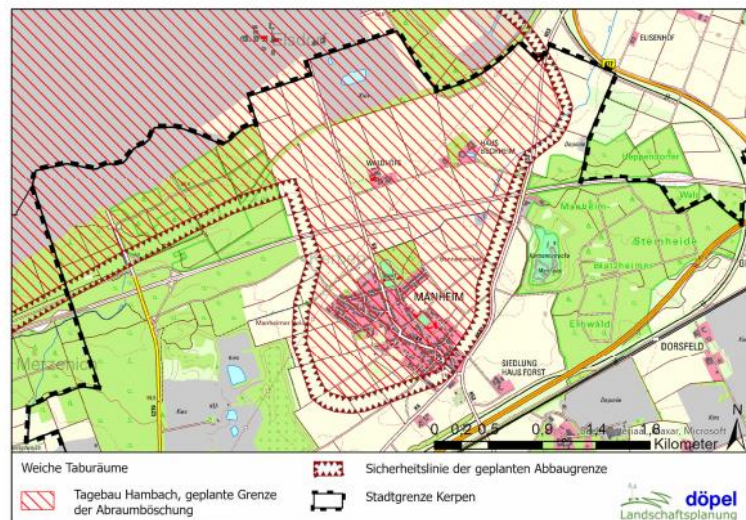


Abb. 6: Tagebau Hambach: Tabubereiche auf Grundlage des geplanten Revierkonzeptes im Zuge des Kohleausstiegsplans der Bundesregierung.

G1a

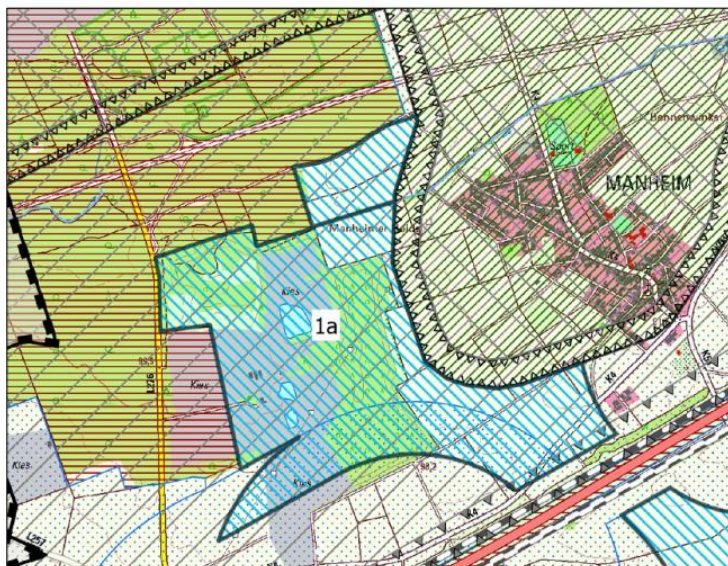


Abb. 18: Gunstraum 1a, Auszug aus der Tabukarte, Legende siehe Karte 1 im Anhang.

Anhand der alten Ortslage von Manheim kann man die Zone 1a gut in Bezug zum Hambacher Wald lokalisieren. Größtenteils erfasst sie die Fläche der Rheinischen Baustoffwerke, die RWE gehören. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange ist es sicher sinnvoll, sich an die Kerpener Politiker*innen zu wenden, um deren Positionierung zu den insgesamt 5 vorgeschlagenen Zonen zu erfragen. Wann erfolgt in Kerpen eine entsprechende Veröffentlichung wie in Elsdorf?